

Außergewöhnliche Beobachtungen an Schleiereulenbruten 2019

von Ernst Kniprath & Waldemar Golnik

Um interessante Ergänzungen zum bisherigen Wissen beitragen zu können, muss man nicht unbedingt wissenschaftlich vorgehen. Auch bei ganz normalen Brutkontrollen und Beringungen stößt man gelegentlich auf solche Dinge. Einige davon bereicherten die Arbeit im Jahr 2019. Sie sollen hier geschildert werden.

Erster exakter Nachweis einer Drittbrut

Dass es bei Schleiereulen Drittbruten geben kann, steht in jedem Schleiereulenbuch und auch in vielen Einzelarbeiten. Jedoch konnten KNIPRATH & STIER (2008) in einer Literaturübersicht keinen sicheren Nachweis (durch Ringkontrollen) finden. Auch DE JONG (2017: 86) nennt (kennt?) keinen konkreten Nachweis.

Gewöhnlich werden Drittbruten erschlossen: Es gibt in einem Superjahr an einem Schleiereulenbrutplatz eine dritte Brut. „Das kann nur eine Drittbrut des ansässigen Paares sein.“ Das mag durchaus stimmen, ist aber kein Nachweis.

In diesem Jahr jedoch gelang dieser Nachweis dem Zweitautor. Die Daten: Das ♀ N 016 244 wurde am 29.4.2019 bei einer Brut mit 6 Nestlingen kontrolliert. Am 13.6. wurde dasselbe ♀ in einem ca. 200 m entfernten Eulenkasten bei einer Brut mit 8 Eiern (später 7 juv.) angetroffen. Ebenfalls dieses ♀ wurde dann am 10.9. im Kasten seiner Erstbrut bei einer Drittbrut mit 5 juv. erneut kontrolliert. Es lagen vier tote Mäuse neben der Brut. Auch diese dritte Brut wurde erfolgreich beendet. Dieses ♀ wurde erstmals als Brutvogel 2015 und erneut 2018 in dem jetzt zur ersten Brut genutzten Kasten im Kreis Uelzen festgestellt.

Jungeule versucht noch lebendes Geschwister zu verzehren

Kannibalismus (das Töten und der Verzehr eines Artgenossen) wird für die Schleiereule mehrfach beschrieben (Literaturübersicht bei KNIPRATH & STIER-KNIPRATH 2010). Bisher galt, dass Jungvögel in freier Wildbahn erst dann von der Mutter an die Nestgeschwister verfüttert werden, wenn

sie mindestens reaktionslos sind und daher als Beute angesehen werden.

Jetzt fand WG bei der unten genannten, von zwei ♀ betreuten Brut den Nachweis, dass ein älterer Nestling vergebens versuchte, ein noch durchaus lebendes kleines Nestgeschwister zu verzehren. Beim Öffnen des Kastens steckte das unversehrte Küken (Alter ca. 2 Tage) zur Hälfte im Schnabel seines etwa 2,5 Wochen alten Geschwisters. Es wurde zu den übrigen Nestlingen zurück gesetzt, hat jedoch nicht überlebt. Nach der Erinnerung gab es in dem Brutkasten keine Beutereste. Der allgemeine Ernährungszustand der Nestlinge insgesamt wurde nicht überprüft.

Zwei Weibchen bei einer Brut

Es kommt sehr selten vor, dass zwei Weibchen gleichzeitig mit derselben Brut in einem Kasten beschäftigt sind. Solche Fälle schildern MARTI (1990) und TAYLOR (1994: 154). Hier hatte sich jeweils ein zweites Weibchen während der Legephase des ersten eingefunden und selbst noch Eier zum Gelege hinzugefügt. Sie brüteten dann nebeneinander. KNIPRATH et al. (2002: 20) fanden bei einer Brut ein zweites Weibchen, das sich bei der Fütterung beteiligt hatte, eine Helferin.

Ebenfalls WG fand am 2. 5. 2019 in einem Trafohaus mit zwei Schleiereulenkästen (A & B) das ♀ N 020 539 mit neun Nestlingen in Kasten A. Am 16. 7. fand sich in Kasten B das ♀ N020 205 mit 10 Eiern. Bei einer erneuten Kontrolle (zur Beringung) wurde dort ♀ N 020 539 mit jetzt 12 Jungen festgestellt. Es erscheint sehr spannend zu erschließen, was dort geschehen sein könnte: Als erstes ist die Beteiligung beider Weibchen an dem Gelege denkbar (wie bei TAYLOR). Das könnte gleichzeitig gewesen sein. Dann wäre das ♂ (es wurde nur eines kontrolliert) bigyn gewesen. Bei der Beringung wurde jedoch nicht festgestellt, dass die Jungen altersmäßig sehr dicht beieinander waren. Das aber wäre zu erwarten gewesen, wenn beide ♀ parallel gelegt hätten.

Es wäre grundsätzlich auch möglich, dass ♀ N020 205 nach der Ablage von Ei Nr. 10 „verschwand“ und sich un-

mittelbar daran anschließend ♀ N 020 539 einfand und noch Eier dazulegte. In diesem Falle wäre innerhalb der 12 Nestlinge (genau zwischen Nr. 10 und Nr. 11) eine deutliche Alterslücke bei der Beringung feststellbar gewesen. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass ein zweites Weibchen unmittelbar im Anschluss an die ersten 10 Eier weitergelegt hat. Sie braucht viele Tage für die Aktivierung des Eierstocks und die Entwicklung der Eier. Die letzte und wahrscheinlichste Variante ist: ♀ N 020 539 hat alle 12 Eier gelegt und ♀ N020 205 ist erst nach Fertigstellung des Geleges hinzugekommen und hat sich an der Aufzucht der Jungen beteiligt. Sie hätte dann, wie bei KNIPRATH et al. (2002) beschrieben, die Rolle einer Helferin übernommen.

Beide beteiligten ♀ wie auch das kontrollierte ♂ waren bekannt und als Nestlinge beringt worden.

Summary

KNIPRATH E 2020: Unusual observations at Barn Owl broods in 2019. Eulen-Rundblick 70: 102-103

For the first time a third brood has been documented by controlling the female bird at all three broods. All these have been successful.

At a nest control a Barn Owl chick was found consuming a still living much younger sibling. This latter one was taken out of the bill of the elder owl. It is not known whether it survived finally.

Two females were controlled at a Barn Owl brood with finally 12 chicks. It remained unknown whether both owls had contributed to the clutch and which role they have played at the elevation of the chicks.

Literatur

DE JONG J 2017: De Kerkuil, ecologie, gedrag en bescherming. Selbstverlag, Ureterp NL

FRANK J 2006: Dreierbeziehung bei der Schleiereule *Tyto alba* oder nur zufällige Bekanntschaft. Eulen-Rundblick 55/56: 53

KNIPRATH E, SEELER H & ALTMÜLLER R 2002: Partnerschaften bei der

Schleiereule, *Tyto alba*. Eulen-Rundblick 51/52: 18–23
 KNIPRATH E & STIER S 2008: Schleiereule *Tyto alba*: Mehrfachbruten in Südniedersachsen. Eulen-Rundblick 58: 41-54
pdf der Arbeiten von Kniprath: www.kniprath-schleiereule.de

KNIPRATH E & STIER-KNIPRATH S 2010: Schleiereule *Tyto alba*: Jungvogel an Geschwister verführt. Eulen-Rundblick 60: 66-68
 TAYLOR IR 1994: Barn Owls, predator – prey relationships and conservation. Cambridge Univ. Press

Ernst Kniprath:
 ernst.kniprath@t-online.de

Waldemar Golnik:
 waldemar-golnik@t-online.de

Vergewaltigung oder einvernehmlich – ein „Verhältnis“ im Schleiereulenkasten. Beobachtungen mit Nestkamera

von Ernst Kniprath und Hanna Lange

Einleitung

Schleiereulen sind in der Regel sozial monogam (Begriffsklärung und Diskussion bei KNIPRATH 2012). Das bedeutet, an der Aufzucht einer Brut ist jeweils nur ein Individuum eines Geschlechts beteiligt. Stammen darüber hinaus alle Jungen einer solchen Brut ausschließlich von diesen beiden Partnern ab, so spricht man von genetischer Monogamie. Schleiereulen sind weitestgehend genetisch monogam: ROULIN et al. (2004) fanden mit genetischem Fingerabdruck unter 211 Jungen aus 54 Bruten nur eine Fremdvaterschaft.

Interessant wird dann, ob eine solche Fremdvaterschaft auf freiwilliger Basis zustande kam oder nicht. Das lässt sich nur durch die Beobachtung des Brutgeschehens feststellen. Das ist inzwischen durch die vielfache Nutzung von Nestkameras und die Speicherung der Bilder und Filme ohne Störung des Geschehens recht einfach geworden.

Die nachfolgende Schilderung wurde möglich dadurch, dass KLAUS DÖGE sein Filmmaterial vom ersten Halbjahr 2019 zur Auswertung zur Verfügung stellte. Die Situation im Nistkasten in Otterwisch/Sachsen ist bereits dargestellt (KNIPRATH 2018).

Die Beobachtungen

Um verkrampfte Bezeichnungen zu vermeiden, erhalten die auftretenden Eulen Namen.

Das bereits aus dem Vorjahr bekannte, rechts beringte Männchen, *Michel*, hielt den Nistkasten mindestens seit der dritten Februardekade besetzt. Ein unberingtes Weibchen, *Michaela*, war seit der Zeit ebenfalls anwesend. Seit etwa Anfang März kopulierten diese beiden regelmäßig. Sie waren also ein Paar.

Am 4. April, drei Tage vor der Ablage des ersten Eies, waren beide Eulen tagsüber im Kasten anwesend. Wir möchten Umständlichkeiten vermeiden und nehmen vorweg: In den einzelnen Szenen wurden, soweit erforderlich, *Michel* durch seinen Ring am rechten Bein, *Michaela* durch ihr Schwanzmuster bestimmt.

Von 12:00 bis 20:19 hatten insgesamt vier Kopulationen stattgefunden. Sie alle hatten denselben Verlauf: *Michel* richtete sich auf, *Michaela* duckte sich und *Michel* stieg auf, alles in Ruhe und Gelassenheit.

Um 20:16 verließ *Michel* den Kasten zur allnächtlichen Jagd. Zwei Minuten später verließ *Michaela* den Kasten für 5 min. Bei ihrer Rückkehr ging sie etwa bis zur Kastenmitte, dann rückwärts und gab Kot ab, alles völlig normal. Dann arbeitete sie kurz im Hintergrund des Kastens am Bodenmaterial. Es folgte Gefiederpflege. Um 20:29, also 2 min nach ihrer Rückkehr, drehte sie den Kopf, „horchte“ zum Ausgang, drehte sich mit Blick zum Ausgang, ging dorthin, schaute (drohte?) geduckt in den Gang (Abb. 1) und eilte hinaus. Nach herumfliegendem Staub zu urteilen könnte es im Gang eine nicht ganz friedliche Begegnung gegeben haben. Nach gut 1 s kamen beide Eulen eilig, geduckt hintereinander in den Kasten, *Michaela* rückwärts, dicht gefolgt von *Michel*, der hinter ihr vorbeischlüpfte und in den Hintergrund des Brutraumes ging. *Michaela* folgte ihm bis zur



b



c

Abbildung 1: Das mit Gefiederpflege beschäftigte ♀, *Michaela*, „horcht“ auf, dreht sich, geht zum Gang und blickt zum Kastenausgang

Mitte und duckte sich. *Michel* ging zu ihr und es folgte eine Kopulation. Um 20:32 verließ er den Kasten.

Erstbesuch des fremden Männchens

Nur 2 min später unterbrach *Michaela* erneut ihre Gefiederpflege und ging wie in Abb. 1 zum Gang und hinein. Weitere 20 min später kam *Michaela* rückwärts aus dem Gang. (Sie war also augenscheinlich die ganze Zeit dort geblieben.) Ihr folgte sofort eine zweite, unberingte Eule unter heftiger Auseinandersetzung (Abb. 2), die in einen Kopulationsversuch überging. Dieser war anscheinend durch das fremde ♂ - wir nennen es *Casanova* – mit Gewalt erzwungen worden. Überraschend war, dass *Michaela* den Schwanz angehoben hatte (b). (Zu einer Kopulation gehört, dass das ♀ durch das Anheben des Schwanzes den Kloakenkontakt ermöglicht, zumindest erleichtert (KNIPRATH 2020:35).) Wir sind versucht, die-



a